

TAGBLATT

abo+ CSIO

15-jähriger Rohdiamant aus St.Gallen könnte die Welt der Springreiter erobern

Der junge Leon Hänzi steht vor einer grossen Karriere. Noch ist der Name erst Insidern ein Begriff. Das wird sich ändern, auch mit dem bevorstehenden CSIO St.Gallen. Ein grosses Vorbild hat Hänzi bereits.

Peter Wyrsch

24.05.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Leon Hänzi hat grosse Träume.

Benjamin Manser

Ein schlaksiges Bürschchen, 15-jährig und knapp 170 Zentimeter gross. Das ist Leon Hänzi, zielstrebiges Stadt-St.Galler und Mitglied des Schweizer Juniorenkaders. Er sitzt seit seinem dritten Altersjahr im Sattel und hat seine Gedanken ständig im Stall und bei Pferden. Im Sommer nach Beendigung seiner Schulpflicht wird er eine Bereiterlehre beginnen. Ihm wird eine grosse Springreiter-Karriere vorausgesagt.

Der Schweizer Meister bei den «Children» von 2021 gilt als helvetischer Rohdiamant. Am vergangenen Wochenende gewann Hänzi in Marsens im Kanton Fribourg sein erstes Springen über 140 cm in der S-Klasse, der höchsten nationalen Kategorie. Er hat ideale Voraussetzungen, um einst wie die aktuellen Equipenmitglieder Martin Fuchs oder Edouard Schmitz in die nationale und internationale Elite aufzusteigen. Papa Thomas, der

seit der Rekrutenschule nach einem Autounfall im Rollstuhl sitzt, und Mama Dolores sind beide passionierte «Rössler». Sie unterstützen ihr einziges Kind nach Kräften.

Der Bub lebt den Traum der Eltern

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind Leons Eltern Mitbesitzer der Reitanlage Ahorn in der Spisegg, wo einst die St.Galler Springreiter-Legende Markus Fuchs sein equestrisches Domizil hatte. «15 Pferde sind in unserem Besitz, deren fünf, sechs reite ich täglich», sagt der ehrgeizige und selbstbewusste Leon, der den Traum seiner Eltern verwirklichen könnte. «Leider kann ich am CSIO mein Spitzen- und Lieblingspferd Qui rit PJ nicht einsetzen. Die Stute hat sich verletzt.» Er werde bei seiner zweiten CSIO-Teilnahme vor allem der Stute Lady Dallas vertrauen, die mit ihren acht Jahren aber noch etwas unerfahren sei.

Papa Thomas ist Leons Trainer und Teammanager. Der Rechtsanwalt gilt als cleverer Horseman und Förderer. Fast alle Pferde der Hänzis sind in Familienbesitz, ausser die 13-jährige, bildschöne Hannover-Stute Qui rit PJ, die zuvor in den Zügeln des Tessiners Fabio Crotta und des Altstätters CSIO-Teilnehmers Peter Bleiker sprang. Mitinhaber ist Markus Fuchs, der Onkel von Martin Fuchs, der seinem Neffen das Pferd Conner Jei wieder in Form gebracht hat. Was dieser mit dem GP-Sieg vor zehn Tagen in Windsor honorierte.

Vorbild Martin Fuchs

«Martin ist auch mein grosses Vorbild. Gerne möchte ich mit ihm im Zweier-Equipenspringen reiten», sagt Leon Hänzi. Am Samstag, 3. Juni, ist im Gründenmoos eine neu geschaffene Prüfung mit Schweizer Talenten und heimischen Stars ausgeschrieben. Neben Hänzi dürfen auch weitere St.Galler Talente daran teilnehmen: Joris Hanselmann aus Oberriet und Leony Seitz aus Diepoldsau. «Der CSIO St.Gallen ist mein Heimturnier. Und dieses ist gleich vor meiner Haustür», freut sich Hänzi. «Ich möchte aber einst auch in Aachen, dem Mekka der Reiterei, starten können.»



Leon Hänzi mit seiner Mutter.

Benjamin Manser

Bis dahin ist der Weg noch weit. Neben Talent braucht es Fleiss, Ausdauer, Geduld und einen entsprechenden Beritt. Doch vor fünf Jahren hat ein gewisser Edouard Schmitz als Espoirs ebenfalls erstmals an einer Medienkonferenz in St.Gallen teilgenommen und von grossen Aufritten und Turnieren geträumt. Inzwischen ist der 23-jährige Genfer mit seinem Spitzenpferden Quno und Gamin fester Bestandteil der Schweizer Equipe, die an der EM im Spätsommer in Mailand die Olympia-Qualifikation für Paris 2024 anstrebt.

Titelverteidigung mit stärkster Equipe

In der Ostschweiz ist wieder das «Pferdefieber» ausgebrochen. Vom 1. bis 4. Juni findet erneut der CSIO St.Gallen statt. **Im Gründenmoos erfolgt am Freitagnachmittag der Start zur Nationenpreis-Saison in Europas Spitzenklasse.** Die Schweiz ist Titelverteidiger und wird mit der stärksten Equipe versuchen, den Vorjahreserfolg zu wiederholen. 2022 konnte erstmals seit 22 Jahren ein Heimsieg gefeiert werden.

Equipenchef Michel Sorg setzt daher aufs gleiche Team mit Martin Fuchs, Steve Guerdat, Edouard Schmitz und Pius Schwizer sowie Bryan Balsiger als Ersatzreiter. **Am Samstag steht das Grosse Jagdspringen im Fokus. Am Sonntag steigt als Abschluss der Grosse Preis der Schweiz, den 2022 Martin Fuchs gewonnen hat.**

Das Programm hat einige Änderungen erfahren. So findet der Nationenpreis (Dotation: 250000 Euro) auf Wunsch der Reiter und zahlreicher Equipenchef wieder am Freitag statt, der mit 150000 Fr. dotierte GP am Sonntag. **Geblieden sind die tiefen Eintrittspreise.** Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre geniessen Gratiseintritt, ebenso alle Besucher am Donnerstag. (wy)